Realprogymnasium

(in der Umwandlung zu einer Realschule begriffen)

zu

Geisenheim im Rheingau.

Bericht

über das

Schuljahr 1897–98,

erstattet von

Direktor Hermann Koch.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums * Düsseldorf *

Östrich a. Rhein.

Buch- und Steindruckerei Adam Etienne.

1898. Progr.-Nr. 428.

99e
3

428

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kuratorium:

1. Herr Bürgermeister Fiebig, Vorsitzender.
2. Herr Kgl. Landrat Wagner in Rüdesheim, Vertreter des Kgl. Kompatronats.
3. Herr Fabrikbesitzer Bernhard Hoehl,
4. Herr Pfarrer und Kgl. Kreisschulinspektor Feldmann,
5. Herr Gutsbesitzer Burgeff,
6. Herr Weinhändler Gundlach,

   Vertreter der Stadt Geisenheim.
7. Herr Fabrikbesitzer Bleymüller, Vertreter der Stadt Rüdesheim.
8. Herr Kommerzienrat Krayer in Johannisberg, Vertreter des Rheingaukreises.
9. Direktor Koch.

Lehrerkollegium:

1. Der Direktor.
2. Herr Oberlehrer Sauerborn.
3. Herr Oberlehrer Martin.
4. Herr Oberlehrer Dr. Rauch.
5. Herr Oberlehrer Dr. Siele.
6. Herr Oberlehrer Nägler.
7. Herr Elementar- und technischer Lehrer Roth.
8. Herr Hülfslehrer Dr. Maxeiner.
9. Herr Frühmesser Niel, katholischer Religionslehrer.
10. Herr Pfarrer Habermehl in Rüdesheim, evangelischer Religionslehrer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Allgemeine Lehrverfassung.

Die Anstalt, welche in der Umwandlung zu einer Realschule begriffen ist, umfasste in dem Berichtsjahre die Sexta, Quinta, Quarta, Tertia und Sekunda einer Realschule, während von dem eingehenden Realprogymnasium nur noch die Untersekunda bestand. Bemerkt sei, dass in den drei unteren Klassen wahlfreier Unterricht im Lateinischen statt des Französischen eingerichtet ist; in der Quarta erhalten ausserdem die Lateinschüler in 4 Stunden den französischen Anfangsunterricht.

In den folgenden Übersichten bezeichnet L die Lateinschüler und R die Realschüler der drei unteren Klassen der Anstalt; Rpg. = Realprogymnasium.

1. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Rpg.	Realschule					Gesamtzahl
	U II.	II.	III.	IV.	V.	VI.	
Religionslehre a. katholische	2	2	2	2	2	1 2	7
b. evangelische	2	2	2	2	2	1 2	7
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	4	4	5	22
Lateinisch	4	—	—	6 L.	6 L.	6 L.	22
Französisch	4	6	6	6 R. 4 L.	6 R.	6 R.	38
Englisch	3	4	5	—	—	—	12
Geschichte	2	2	2	2	—	—	15
Erdkunde	1	2	2	2	2	2	
Rechnen und Mathematik	5	5	6	4 R. u. L. 2 R.	5	5	32
Naturbeschreibung	2	2		2	2	2	10
Physik	2	2	—	—	—	—	4
Schreiben	—	—	—	2 R.	2	2	6
Zeichnen	2		2	2	2	—	8
Turnen	3		3		3		9
Singen	2				2	2	6
Summa	35	35	35	33	30	30	198

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht

über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Nr.	Lehrer.	Ordinariat	Rpg. U II.	Realschule II.	Realschule III.	Realschule IV.	Realschule V.	Realschule VI.	Gesamtzahl.
1	Direktor **Koch**		3 Deutsch	6 Französ.	6 Französ.			2 Erdkunde	17
2	Oberlehrer **Sauerborn**	Rpg. U II.	5 Mathematik 2 Naturbesch. 2 Physik	5 Mathemat. 2 Naturbeschreibung				5 Rechnen 2 Naturbeschreib.	23
3	Oberlehrer **Martin**	II.		3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	3 Deutsch	6 Latein 2 Geschichte		6 Latein	24
4	Oberlehrer **Dr. Rauch**	V.	4 Latein 4 Französ. 2 Geschichte 1 Erdkunde 3 Turnen				4 Deutsch 6 Französ.		24
5	Oberlehrer **Dr. Siele**	IV.	3 Englisch	4 Englisch	5 Englisch	4 Deutsch 6 Französ. 2 Erdkunde			24
6	Oberlehrer **Nägler**	III.		2 Physik	6 Mathemat.	6 Mathemat. 2 Naturbeschreib.	5 Rechnen 2 Naturbeschreib.		23
7	Lehrer **Roth**		2 Zeichnen 2 Singen		2 Zeichnen 3 Turnen	2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Zeichnen 2 Singen 2 evang. Religion 3 Turnen	1 ev. Relig. 2 Schreiben 2 Singen	29
8	Hülfslehrer **Dr. Maxeiner**	VI.				4 Französ.	6 Latein 2 Erdkunde	5 Deutsch 6 Latein	23
9	Frühmesser **Niel**		2 kath. Religion		2 kath. Religion		2 kath. Religion	1 kath. Relig.	7
10	Pfarrer **Habermehl**		2 evang. Religion		2 evang. Religion				4
								Summa	198

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die Lehraufgaben.

1. Untersekunda des Realprogymnasiums.

Ordinarius: Oberlehrer Sauerborn.

1. a) **Katholische Religionslehre.** Frühmesser Niel. Wöchentlich zwei Stunden. Aus der Glaubenslehre: Die Lehre von Gottes Wesen und von Gottes Werken. Aus der Kirchengeschichte: Das christliche Mittelalter.

1. b) **Evangelische Religionslehre.** Pfarrer Habermehl. Wöchentlich zwei Stunden. Erklärung des Evangeliums Matthäi, Memorieren wichtiger Abschnitte desselben. Wiederholung des Katechismus und Aufzeichnung seiner inneren Gliederung. Sprüche, Lieder und Psalmen. Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte, insbesondere der Reformation.

2. **Deutsch.** Der Direktor. Wöchentlich drei Stunden. Lektüre: Balladen von Goethe, Schiller und Uhland; Goethes Hermann und Dorothea; Schillers Wilhelm Tell; Lessings Minna von Barnhelm; prosaische Lesestücke. Auswendiglernen von Dichterstellen und Gedichten nach dem Kanon. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes in der Klasse. Vortragen kleinerer eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. 10 Aufsätze und 15 Stilübungen.

Themata der Aufsätze: 1. Einigkeit macht stark. (Nach der Chrie.) 2. Der Rheinstrom, ein Bild des menschlichen Lebens. 3. (Klassenaufsatz) Die Elemente hassen — Das Gebild' der Menschenhand. 4. Die Besitzung des Wirtes »Zum goldenen Löwen«. 5. Was veranschaulicht uns die Eingangsscene von Schillers Wilhelm Tell? 6. Ist Tell die Hauptperson in Schillers Schauspiel? 7. Je eine Übersetzung aus der lateinischen, französischen und englischen Lektüre. 8. (Klassenaufsatz) Welche Begebenheiten gehen der Handlung in Lessings Minna von Barnhelm vorher? 9. Nutzen und Schaden des Wassers. 10. (Prüfungsaufsatz) Riccaut, ein Gegenbild Tellheims in Lessings »Minna von Barnhelm«.

3. **Latein.** Oberlehrer Dr. Rauch. Wöchentlich vier Stunden. Lektüre: Caesar, de bello Gallico lib. VII; Ovids Verwandlungen mit Auswahl. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Auswendiglernen von Sätzen allgemeinen Inhalts. Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. 10 Klassen- und 8 Hausarbeiten.

4. **Französisch.** Oberlehrer Dr. Rauch. Wöchentlich vier Stunden. Lektüre: Thiers, Expédition de Bonaparte en Égypte et en Syrie. Auswahl französischer Gedichte. In jeder Stunde Lese- und Sprechübungen, letztere im Anschluss an die Lektüre und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Grammatik: Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjektiv, Pronomen, Adverb, Kasusrektion und Infinitiv. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und aus dem Deutschen. 10 Klassen- und 8 Hausarbeiten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. **Englisch.** Oberlehrer Dr. Siele. Wöchentlich drei Stunden. Lektüre: Irving, Tales of the Alhambra. Die Compositions des Lehrbuches. Einige Gedichte. Sprechübungen wie im Französischen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Grammatik: Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens und Adverbs; Übersicht der wichtigsten Präpositionen. Schriftliche und mündliche Übungen. 10 Klassen- und 8 Hausarbeiten.

6. **Geschichte.** Oberlehrer Dr. Rauch. Wöchentlich zwei Stunden. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Die Hauptereignisse der ausserdeutschen Geschichte seit 1740. Einprägung des geschichtlichen Schauplatzes und der wichtigsten Jahreszahlen. Bürgerkunde.

7. **Erdkunde.** Oberlehrer Dr. Rauch. Wöchentlich eine Stunde. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Kartenskizzen in besonderen Heften.

8. **Mathematik.** Oberlehrer Sauerborn. Wöchentlich fünf Stunden. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. 9 Klassen- und 9 Hausarbeiten.

Aufgaben für die Reifeprüfung:

1. Die Werte für x zu bestimmen, welche der Gleichung genügen:

$$8\,x^5 - 46\,x^4 + 47\,x^3 + 47\,x^2 - 46\,x + 8 = 0.$$

2. Eine Kraft R soll in zwei Seitenkräfte zerlegt werden, von denen die eine gleich P ist und mit der Richtung von R den Winkel α bildet. R = 205 kg; P = 85 kg; $\alpha = 74^0\ 36'\ 28'',4$.

3. Der Achsenschnitt eines gleichseitigen Kegels hat 10,2207 qm Inhalt. Die Mantelfläche, die Oberfläche und das Volumen dieses Kegels sollen berechnet werden.

9. **Naturbeschreibung.** Oberlehrer Sauerborn. Wöchentlich zwei Stunden. Einiges aus der Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege.

10. **Physik.** Oberlehrer Sauerborn. Wöchentlich zwei Stunden. Magnetismus, Elektrizität, Akustik, wichtige optische Erscheinungen. Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Elemente der Krystallographie.

11. **Zeichnen.** Lehrer Roth. Wöchentlich zwei Stunden. Zeichnen nach Gipsmodellen im Umriss, Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten. Anlegen von Wasserfarben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Sekunda der Realschule.

Ordinarius: Oberlehrer Martin.

1. a) **Katholische Religionslehre.** Kombiniert mit der obersten Klasse.

1. b) **Evangelische Religionslehre.** Kombiniert mit der obersten Klasse.

2. **Deutsch.** Oberlehrer Martin. Wöchentlich drei Stunden. Lektüre: Balladen von Goethe, Schiller und Uhland; Schillers Lied von der Glocke; Homers Ilias in der Übersetzung von Voss; prosaische Lesestücke. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Kanon. Belehrungen aus der Poetik und Rethorik. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Orthographische Übungen. Anleitung zur Aufsatzbildung. 9 häusliche und 3 Klassenaufsätze (Erzählungen, Schilderungen und Briefe). 18 Stilübungen.

3. **Französisch.** Der Direktor. Wöchentlich sechs Stunden. Lektüre: Bruno, Le Tour de la France par deux Enfants. Poetische und prosaische Lesestücke. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Auswendiglernen von Gedichten. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Die notwendigsten Regeln von der Wortstellung. Syntax des Artikels und des Adjektivs. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und aus dem Deutschen. 18 Klassen- und 18 Hausarbeiten.

4. **Englisch.** Oberlehrer Dr. Siele. Wöchentlich vier Stunden. Lektüre: Little Lord Fauntleroy von Burnett. Zehn Compositions aus dem Lehrbuch und eine Anzahl von Gedichten aus Gropp-Hausknecht. Sprechübungen wie im Französischen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Grammatik: Syntax des Verbs, namentlich die Lehre von den Hülfsverben, dem Infinitiv, Gerundium, Partizip und dem Gebrauch der Zeiten. Mündliches und schriftliches Übersetzen in das Deutsche und aus dem Deutschen. Beschreibung der Hölzelschen Bilder. 9 Klassen- und 10 Hausarbeiten.

5. **Geschichte.** Oberlehrer Martin. Wöchentlich zwei Stunden. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Einprägung des geschichtlichen Schauplatzes. Jahreszahlen.

6. **Erdkunde.** Oberlehrer Martin. Wöchentlich zwei Stunden. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Übersicht über die aussereuropäischen Erdteile mit Berücksichtigung der Kolonieen, besonders der deutschen. Übungen im Kartenlesen und Kartenzeichnen.

7. **Mathematik.** Oberlehrer Sauerborn. Wöchentlich fünf Stunden. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regelmässiger Vielecke, sowie des Kreisinhaltes und -umfanges. 9 Klassen- und 9 Hausarbeiten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. **Naturbeschreibung.** Oberlehrer Sauerborn. Wöchentlich zwei Stunden. Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. Die Gliedertiere und die niederen Tiere. System der wirbellosen Tiere. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere.

9. **Physik.** Oberlehrer Nägler. Wöchentlich zwei Stunden. Kurzgefasste Aufklärung über Gegenstand und Aufgabe der Physik. Mechanische Erscheinungen, einschliesslich der Hydrostatik und Aerostatik. Wärmelehre.

10. **Zeichnen.** Kombiniert mit der obersten Klasse.

---

3. Tertia der Realschule.

Ordinarius: Oberlehrer Nägler.

1. a) **Katholische Religionslehre.** Frühmesser Niel. Wöchentlich zwei Stunden. Die Lehre von den Geboten. Erklärung des Kirchenjahres. Auswahl biblischer Geschichten aus dem Neuen Testament.

1. b) **Evangelische Religionslehre.** Pfarrer Habermehl. Wöchentlich zwei Stunden. Die biblischen Geschichten des Neuen Testaments. Lehre von der Sünde und von der Erlösung. Sprüche und Kirchenlieder.

2. **Deutsch.** Oberlehrer Martin. Wöchentlich drei Stunden. Lektüre: Prosaische und poetische Lesestücke (nordische und germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Balladen von Uhland und Schiller). Auswendiglernen von Gedichten und Volksliedern nach dem Kanon. Belehrungen über die poetischen Formen. Grammatik: Überblick über die wichtigsten Gesetze der Formen- und Satzlehre. Orthographische und Interpunktionsübungen. 9 Haus- und 3 Klassenaufsätze (Erzählungen, Beschreibungen und Schilderungen). 18 Stilübungen.

3. **Französisch.** Der Direktor. Wöchentlich sechs Stunden. Lektüre: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813. Poetische und prosaische Lesestücke. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Auswendiglernen von Gedichten und Erzählungen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmässigen Verben. Syntax des Verbs (Gebrauch der Zeiten, Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv, Partizip). Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und aus dem Deutschen. 18 Haus- und 18 Klassenarbeiten.

4. **Englisch.** Oberlehrer Dr. Siele. Wöchentlich fünf Stunden. Lektüre: Die fünfzehn Sketches und eine Anzahl von Gedichten aus dem Lehrbuch. Lautliche Schulung unter Benutzung der Lauttafel von Vietor. Sprechübungen wie im Fran-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zösischen. Auswendiglernen von Gedichten. Grammatik: Die regelmässige und unregelmässige Formenlehre unter Berücksichtigung der wichtigeren syntaktischen Regeln. Rechtschreibeübungen, mündliches und schriftliches Übersetzen, Beschreibung der Hölzelschen Bilder. 12 Haus- und 24 Klassenarbeiten.

5. **Geschichte.** Kombiniert mit Sekunda.

6. **Erdkunde.** Kombiniert mit Sekunda.

7. **Mathematik.** Oberlehrer Nägler. Wöchentlich sechs Stunden. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades, sowie Anwendung derselben auf Beispiele aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. Prozent-, Mischungs- und Gesellschaftsrechnung. Kreislehre. Sätze über Gleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben über Dreieck, Viereck und Kreis. 10 Haus- und 10 Klassenarbeiten.

8. **Naturbeschreibung.** Kombiniert mit Sekunda.

9. **Zeichnen.** Lehrer Roth. Wöchentlich zwei Stunden. Zeichnen nach einfachen plastischen Ornamenten im Umriss nebst Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten nach einfachen Modellen. Anlegen von Wasserfarben.

---

4. Quarta der Realschule.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Siele.

1. a) **Katholische Religionslehre.** Kombiniert mit Tertia.

1. b) **Evangelische Religionslehre.** Kombiniert mit Tertia.

2. **Deutsch.** Oberlehrer Dr. Siele. Wöchentlich vier Stunden. Lektüre: Prosaische und poetische Stücke gelesen, erklärt und nacherzählt. Gedichte nach dem Kanon, Volkslieder, Sprüchwörter, sowie einige Fabeln in Prosa auswendiggelernt. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Orthographie- und Interpunktionslehre nebst Übungen. 16 Diktate und 12 freie Arbeiten (Erzählungen und Beschreibungen). 15 Stilübungen.

3. **Französisch.** Oberlehrer Dr. Siele. Wöchentlich sechs Stunden. Lektüre: Recueil de Contes et de Récits pour la Jeunesse. Lesestücke und Gedichte aus dem Lehrbuch. Sprechübungen im Anschluss an die Umgebung, die Lektüre und die Hölzelschen Bilder. Auswendiglernen von Gedichten. Grammatik: Wiederholung der Lehraufgabe der Quinta, namentlich der Fürwörter. Bildung und Steigerung des Adverbs. Die unregelmässigen Verben in logischer Gruppierung. Überblick über die gesamte Formenlehre. Schriftliches und mündliches Übersetzen. 18 Haus- und 18 Klassenarbeiten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. **Geschichte.** Oberlehrer Martin. Wöchentlich zwei Stunden. Übersicht der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die Hauptpersonen. Einprägung des geschichtlichen Schauplatzes und der unentbehrlichen Jahreszahlen. — Unser Kaiser- und Königshaus.

5. **Erdkunde.** Oberlehrer Dr. Siele. Wöchentlich zwei Stunden. Wiederholung der Heimatkunde. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in besonderen Heften.

6. **Rechnen und Mathematik.** Oberlehrer Nägler. Wöchentlich sechs Stunden. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben), Zinsrechnung. Anfänge der Buchstabenrechnung. Die Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Einführung in die Inhaltsberechnung. 10 Haus- und 10 Klassenarbeiten.

7. **Naturbeschreibung.** Oberlehrer Nägler. Wöchentlich zwei Stunden. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht des natürlichen Pflanzensystems. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Anlegen eines Herbariums. Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

8. **Schreiben.** Lehrer Roth. Wöchentlich zwei Stunden. Fortgesetzte Übungen in deutscher und lateinischer Schönschrift. Rundschrift.

9. **Zeichnen.** Lehrer Roth. Wöchentlich zwei Stunden. Rosetten, Sterne und Zierfiguren, Gefäss-, Blatt- und Blütenformen, Flachornamente und Spiralen.

Zusatz.

Die Lateinschüler haben statt der obigen sechs Stunden Französisch wöchentlich sechs Stunden Lateinisch. Ausserdem bekommen sie französischen Anfangsunterricht in wöchentlich vier Stunden, welche dadurch gewonnen werden, dass sie am Schreibunterricht nicht teilnehmen und in Rechnen und Mathematik — wie auf dem Gymnasium — nur vier Stunden erhalten. Die Lehraufgaben dieser Schüler im Lateinischen und Französischen sind folgende:

1. **Lateinisch.** Oberlehrer Martin. Wöchentlich sechs Stunden. Lektüre: Zwölf Lebensbeschreibungen nach Cornelius Nepos aus dem Übungsbuch. Auswendiglernen von Sätzen allgemeinen Inhalts. Stilistische Eigentümlichkeiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, sowie das Wesentliche aus der Kasuslehre und der Syntax des Verbums. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen und aus dem Deutschen. 18 Haus- und 18 Klassenarbeiten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. **Französisch.** Hülfslehrer Dr. Maxeiner. Wöchentlich vier Stunden. Einführung in die französischen Laute. Lese- und Sprechübungen. Auswendiglernen von Gedichten und Prosastücken. Erlernen der regelmässigen Konjugation unter Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hülfsverben avoir und être, Deklination des Substantivs, Veränderlichkeit und Steigerung des Adjektivs, Kardinalzahlen. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Französischen und in das Französische. Rechtschreibeübungen. 18 Haus- und 18 Klassenarbeiten.

---

5. Quinta der Realschule.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Rauch.

1. a) **Katholische Religionslehre.** Frühmesser Niel. Wöchentlich zwei Stunden. Erstes Hauptstück: Von dem Glauben. Beichtunterricht. Erklärung der kirchlichen Festzeiten. Anleitung, der heiligen Messe mit Andacht beizuwohnen. Auswahl biblischer Geschichten aus dem Alten Testament.

1. b) **Evangelische Religionslehre.** Lehrer Roth. Wöchentlich zwei Stunden. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus: Durchnahme, Erklärung und Einprägen des ersten und zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Wiederholung der früher gelernten und Einprägung neuer Katechismussprüche und Kirchenlieder.

2. **Deutsch.** Oberlehrer Dr. Rauch. Wöchentlich vier Stunden. Lektüre: Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte). Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten nach dem Kanon, Volksliedern und einigen Fabeln in Prosa. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz, sowie das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen. 30 Diktate und 10 schriftliche Nacherzählungen. — Unser Kaiser- und Königshaus. Erzählungen aus der Sage und Geschichte der Griechen und Römer.

3. **Französisch.** Oberlehrer Dr. Rauch. Wöchentlich sechs Stunden. Lautier- und Leseübungen. Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Gedichte und Prosastücke auswendiggelernt. Sprachlich-logische Schulung durch systematische Durchnahme der regelmässigen Formenlehre unter Berücksichtigung der notwendigsten syntaktischen Regeln. Die wichtigsten unregelmässigen Verbalformen. Rechtschreibeübungen. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Französischen und aus dem Deutschen. 18 Haus- und 18 Klassenarbeiten.

4. **Erdkunde.** Hülfslehrer Dr. Maxeiner. Wöchentlich zwei Stunden. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Kartenbilder. Entwerfen von einfachen Umrissen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. **Rechnen.** Oberlehrer Nägler. Wöchentlich fünf Stunden. Wiederholung der deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. 10 Haus- und 10 Klassenarbeiten.

6. **Naturbeschreibung.** Oberlehrer Nägler. Wöchentlich zwei Stunden. Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Anlegen eines Herbariums. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

7. **Schreiben.** Lehrer Roth. Wöchentlich zwei Stunden. Das kleine und das grosse Alphabet, sowie Wörter und Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. Taktschreiben. Rundschrift.

8. **Zeichnen.** Lehrer Roth. Wöchentlich zwei Stunden. Zeichnen ebener und krummliniger Gebilde mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen nach Zeichnungen an der Wandtafel.

Zusatz.

Die Lateinschüler erhalten den nämlichen Unterricht wie die Realschüler mit Ausnahme des Französischen, wofür sie wöchentlich sechs Stunden Lateinisch haben.

Latein. Hülfslehrer Dr. Maxeiner. Wöchentlich sechs Stunden. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige; einige syntaktische Regeln und stilistische Anweisungen. Übersetzen aus dem Lateinischen und aus dem Deutschen. Auswendiglernen von Fabeln. Vokabellernen. 18 Haus- und 18 Klassenarbeiten.

---

6. Sexta der Realschule.

Ordinarius: Hülfslehrer Dr. Maxeiner.

1. a) **Katholische Religionslehre.** Frühmesser Niel. Kombiniert mit Quinta, ausserdem eine Stunde allein: Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

1. b) **Evangelische Religionslehre.** Lehrer Roth. Kombiniert mit Quinta, ausserdem eine Stunde allein: Biblische Geschichten des Alten Testaments, vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments; Einprägen einer mässigen Zahl von Katechismussprüchen und von vier Liedern, zunächst im Anschluss an die Festzeiten des Kirchenjahres.

2. **Deutsch.** Hülfslehrer Dr. Maxeiner. Wöchentlich fünf Stunden. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken: (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der vaterländischen Sage und Geschichte). Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten nach dem Kanon und einigen Fabeln in Prosa. Mündliches Nacherzählen. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibeübungen. 36 Diktate. — Unser Kaiser- und Königshaus. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

3. **Französisch.** Hülfslehrer Dr. Maxeiner. Wöchentlich sechs Stunden. Lautliche Schulung durch praktische Übungen zur Erzielung einer richtigen Aussprache. Leseübungen, Chorlesen. Erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde durch Verarbeitung des Lesestoffes und im Anschluss an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Aneignung eines mässigen Wortschatzes. Auswendiglernen von Gedichten und Prosastücken. Sprachlich-logische Schulung. Aus der Grammatik die regelmässige Konjugation sowie die Hülfsverben avoir und être, das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, Adjektivs und der Zahlwörter im Anschluss an Gelesenes. Übungen im Rechtschreiben. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Französischen und aus dem Deutschen. 10 Haus- und 24 Klassenarbeiten.

4. **Erdkunde.** Der Direktor. Wöchentlich zwei Stunden. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Bild der engeren Heimat. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche.

5. **Rechnen.** Oberlehrer Sauerborn. Wöchentlich fünf Stunden. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. 18 Klassenarbeiten.

6. **Naturbeschreibung.** Oberlehrer Sauerborn. Wöchentlich zwei Stunden. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen nebst Erklärung der Formen und Teile derselben. Anlegen eines Herbariums. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. Erste Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten.

7. **Schreiben.** Lehrer Roth. Wöchentlich zwei Stunden. Das kleine und das grosse Alphabet, sowie Wörter und kleine Sätze in deutschen und lateinischen Schriftzügen.

Zusatz.

Die Lateinschüler erhalten den nämlichen Unterricht wie die Realschüler mit Ausnahme des Französischen, wofür sie wöchentlich sechs Stunden Lateinisch haben.

Lateinisch. Oberlehrer Martin. Wöchentlich sechs Stunden. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Lateinischen und aus dem Deutschen. Auswendiglernen von Sprüchwörtern und Fabeln. 10 Haus- und 25 Klassenarbeiten.

Vom Religionsunterricht war kein Schüler befreit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Mitteilungen über Turnen und Gesang.

a) Turnen.

Die Anstalt wurde im Sommer von 128 und im Winter von 122 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungen:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 7, im W. 11 Schüler,	im S. 1, im W. 1 Schüler,
Aus anderen Gründen:	im S. 1, im W. — Schüler,	im S. —, im W. — Schüler,
zusammen:	im S. 8, im W. 11 Schüler,	im S. 1, im W. 1 Schüler,
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 6,25%, im W. 9%,	im S. 0,8%, im W. 0,8%.

Es bestanden 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 25, zur grössten 50 Schüler, und zwar waren wöchentlich neun Stunden angesetzt, für jede Abteilung demnach drei Stunden. Der Unterricht in der obersten Abteilung wurde von Oberlehrer Dr. Rauch, der in der mittleren und unteren Abteilung von Lehrer Roth erteilt. Das Turnen findet in der Turnhalle oder bei günstigem Wetter auf dem Schulhofe statt.

1. Abteilung. Zusammengesetzte Freiübungen ohne und mit Belastung der Arme mittels eiserner Stäbe. Ordnungs-, Marsch-, Gang- und Laufübungen. Militärische Formationen. Übungen am Reck, Barren, Pferd, Bock, Klettergerüst, im Sturmlauf und an den Schaukelringen. Hoch- und Weitsprung. Turnspiele.
2. Abteilung. Frei-, Ordnungs-, Marschier- und Laufübungen. Übungen am Reck, Barren, Bock, an der wagrechten und schrägen Leiter, an den Tauen, den senkrechten Stangen, den Schaukelringen und im Sturmlauf. Hoch- und Weitsprung. Turnspiele.
3. Abteilung. Gliederübungen auf und von der Stelle; leichtere Ordnungsübungen. Übungen am Reck, Barren, an der wagrechten und schrägen Leiter, an den Tauen, den senkrechten Stangen und den Schaukelringen. Hoch- und Weitsprung. Stabübungen. Laufübungen. Turnspiele.

Anmerkung. Eine grosse Anzahl Schüler nahm Schwimmunterricht, mit wenigen Ausnahmen sind sämtliche Schüler Freischwimmer geworden.

b) Gesang.

1. Abteilung. Lehrer Roth. Wöchentlich zwei Stunden. Die stimmbegabten Schüler der Prima bis Quarta wurden in ein- bis dreistimmigen Volksliedern und anderen Gesängen geübt.
2. Abteilung. Quinta. Lehrer Roth. Wöchentlich zwei Stunden. Die Elemente des Gesanges. Kenntnis der Noten, der Pausen und des Taktes. Die gebräuchlichsten Dur-Tonarten. Notenlesen und -schreiben. Stimmbildungs- und Treffübungen. Ein- und zweistimmige Lieder.
3. Abteilung. Sexta. Lehrer Roth. Wöchentlich zwei Stunden. Theorie wie in Quinta. Einstimmige Lieder.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Verzeichnis der eingeführten Lehr- u. Lesebücher.

Fach.	Lehrbuch.	Preis. M	Preis. ₰	Klasse.
Religionslehre:				
a) **Katholische.**	Katholischer Katechismus für die Diözese Limburg	—	60	VI.—III.
	Biblische Geschichte von Schuster	—	60	VI.—III.
	König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht	3	—	II. u. I.
b) **Evangelische.**	Evangelischer Katechismus der Bezirkssynode Wiesbaden	—	50	VI.—I.
	Biblische Geschichte für den evang. Religionsunterricht (Wiesbaden)	1	—	VI.—III.
	Die Bibel	2	—	II. u. I.
	Evangelisches Gesangbuch der Bezirkssynode Wiesbaden	1	90	VI.—I.
Deutsch.	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	—	15	VI.—I.
	Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Sexta	2	—	VI.
	desgl. „ Quinta	2	20	V.
	desgl. „ Quarta	2	40	IV.
	Muff, Deutsches Lesebuch für Untertertia	2	40	III.
	desgl. „ Obertertia	2	50	II.
	desgl. „ Untersekunda	2	50	I.
	Homers Ilias. Nach der Übersetzung von J. H. Voss, herausg. v. Kern	—	90	II.
	Goethes Hermann und Dorothea (Schöningh-Paderborn)	1	—	I.
	Schillers Wilhelm Tell (Schöningh-Paderborn)	1	20	I.
	Lessings Minna von Barnhelm (Schöningh-Paderborn)	1	20	I.
Lateinisch.	Meiring-Fisch, Lateinische Grammatik	2	70	VI.—IV.
	Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, 1. Teil	1	60	VI.
	desgl. 2. Teil	2	20	V.
	desgl. 3. Teil	2	—	IV.
Französisch.	Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B	2	10	VI. u. V.
	Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe B	2	40	IV.—I.
	Ploetz-Kares, Sprachlehre	1	30	IV.—I.
	Gropp-Hausknecht, Französische Gedichte	1	80	II. u. I.
	Recueil de Contes et de Récits pour la Jeunesse (1. Bändchen)	—	75	IV.
	Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813	—	90	III.
	Bruno, Le Tour de la France	1	—	II.
	Thiers, Expédition de Bonaparte en Égypte	1	—	I.
Englisch.	Hausknecht, The English Student	2	85	III.—I.
	Gropp-Hausknecht, Englische Gedichte	2	—	II. u. I.
	Burnett, Little Lord Fauntleroy	1	10	II.
	Irving, Tales of the Alhambra	—	60	I.
Geschichte.	Andrä, Grundriss der Weltgeschichte	3	50	IV.—I.
Erdkunde.	Debes, Schulatlas	1	75	V.—I.
	Seydlitz, Ausgabe D, Heft I.	—	50	V.
	desgl. „ II.	—	50	IV.
	desgl. „ III.	—	80	III.
	desgl. „ IV.	—	60	II.
	desgl. „ V.	—	85	I.
Rechnen und Mathematik.	Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen	2	40	VI.—III.
	Reidt, Arithmetik und Algebra	1	60	III.—I.
	Reidt, Aufgabensammlung zur Arithmetik und Algebra	3	25	III.—I.
	Reidt, Planimetrie	2	25	IV.—I.
	Schlömilch, 5stellige Logarithmentafeln	1	30	I.
Naturbeschreibung.	Bail, Leitfaden der Botanik	2	20	VI.—I.
	„ Zoologie	2	20	VI.—I.
Physik.	Koppe-Husmann, Anfangsgründe der Physik, I. Teil	2	20	II. u. I.
Singen.	Noack, Liederschatz, I. Teil	—	55	VI. u. V.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Aus den Erlassen und Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Ministerialerlass vom 2. April 1897: Denjenigen Lehrern, welche sich an dem Kursus des Vereins für Volkswirtschaft und Gewerbe in Frankfurt am Main zu beteiligen wünschen, ist Urlaub für die Tage vom 26. bis 28. April zu erteilen.

2. Verfügung vom 5. April 1897: Es wird auf den diesjährigen archäologischen Ferienkursus für Lehrer an höheren Schulen aufmerksam gemacht, der in der Zeit vom 8. bis 16. Juni in Bonn und Trier abgehalten werden soll.

3. Verfügung vom 27. April 1897: Die Lehrer der Anstalt sind davon in Kenntnis zu setzen, dass in der Zeit vom 31. Mai bis 5. Juni in Braunschweig ein Kursus zur Ausbildung von Lehrern in Volks- und Jugendspielen stattfindet.

4. Verfügung vom 27. April 1897: Empfohlen wird »Die Schule«, ein Heft, welches von dem allgemeinen deutschen Sprachverein zur Verdeutschung der hauptsächlichsten entbehrlichen Fremdwörter der Schulsprache herausgegeben worden ist.

5. Verfügung vom 4. Mai 1897: Der Direktor wird ermächtigt, für den Fall, dass Lehrer der Anstalt an der 22. Hauptversammlung des Vereins von Lehrern höherer Schulen der Provinz Hessen-Nassau und des Fürstentums Waldeck, welche auf den 26. Mai in Marburg a./L. angesetzt worden ist, teilzunehmen gedenken, die denselben obliegenden Unterrichtsstunden an dem bezeichneten Tage ausfallen zu lassen.

6. Ministerialerlass vom 14. Mai 1897: Unter Hinweis auf eine Allerhöchste Bewilligung werden dem Realprogymnasium 4 Exemplare von Onckens Festschrift »Unser Heldenkaiser« zur Anerkennung besonders tüchtiger Leistungen als Geschenk an Schüler der Anstalt überwiesen.

7. Verfügung vom 31. Mai 1897: Der Herr Minister hat einige Anordnungen über den Betrieb des Turnunterrichts in den Schulen, insbesondere über die Pflege der sogenannten volkstümlichen Übungen getroffen, auf deren sorgfältige Beachtung das Königliche Provinzial-Schulkollegium aufmerksam macht.

8. Ministerialerlass vom 13. Juni 1897: Der nächste neusprachliche (englische) Ferienkursus wird vom 2. bis 13. August in Göttingen abgehalten werden.

9. Verfügung vom 24. Juni 1897: Es wird auf den Kursus hingewiesen, welcher in Bonn zur Ausbildung von Turnlehrern im Winterhalbjahre 1897/98 stattfindet.

10. Verfügung vom 9. Juli 1897: Einem Lehrer der neueren Sprachen an einer höheren Schule der Provinz soll ein Stipendium von 1000 Mk. zum Zwecke des Aufenthalts in Ländern französischer Zunge oder in England behufs Vervollkommnung im praktischen Gebrauche der betreffenden Fremdsprache im nächsten Winter verliehen werden.

11. Verfügung vom 4. September 1897: Der Anstaltsbibliothek wird der 6. Jahrgang des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele als Geschenk überwiesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

12. Verfügung vom 25. September 1897: Am 9. und 10. Oktober findet in Düsseldorf die Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des lateinlosen höheren Schulwesens statt, zu welcher auf Ansuchen Beurlaubungen erfolgen können.

13. Verfügung vom 18. Oktober 1897: Der Erlass, betreffend die Verminderung des Schreibwerks, wird zur Kenntnisnahme und entsprechenden Beachtung übersandt.

14. Verfügung vom 21. Dezember 1897: Übersendung von Wislicenus' »Deutschlands Seemacht sonst und jetzt« als Prämie für einen besonders guten Schüler zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste mit dem Veranlassen, in das Buch vor der Aushändigung einen Vermerk über die Verleihung durch Seine Majestät den Kaiser und König aufzunehmen.

15. Verfügung vom 6. Januar 1898: Der nächste naturwissenschaftliche Ferienkursus für Lehrer an höheren Schulen findet in der Zeit vom 14. bis 27. April in Göttingen statt.

16. Ministerialerlass vom 21. Januar 1898: Von einer Änderung der in der Provinz Hessen-Nassau bestehenden Ferienordnung wird zur Zeit abgesehen.

17. Ministerialerlass vom 30. Januar 1898: Die Direktoren der höheren Schulen des Aufsichtsbezirks werden ein für allemal ermächtigt, die für reif erklärten Abiturienten nach gewissenhaftem Ermessen schon vor dem Schlusse des Unterrichts zu entlassen und den Zeitpunkt der Entlassung selbständig zu bestimmen.

18. Verfügung vom 7. Februar 1898: Durch den Herrn Minister sind Bestimmungen zur Regelung des Leihverkehrs zwischen der Königlichen Bibliothek zu Berlin und den Universitätsbibliotheken einerseits und den Bibliotheken der höheren Lehranstalten andererseits getroffen worden.

19. Ministerialerlass vom 13. Februar 1898: Die verschärfte Aufmerksamkeit auf eine zweckmässigere Ausstattung von Schulbüchern und Heften wird dazu führen, dass solche künftig nicht in so wenig sorgsamer und haltbarer Herstellung auf den Markt gebracht werden, wie es anerkanntermassen zum Nachteil für Schüler und Eltern vielfach der Fall war.

20. Verfügung vom 22. Februar 1898: Der diesjährige archäologische Ferienkursus für Lehrer an höheren Schulen soll in der Zeit vom 31. Mai bis 8. Juni in Bonn und Trier abgehalten werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chronik der Schule.

1. **Eröffnung des Schuljahres.** Am 27. April 1897 hat das Schuljahr in üblicher Weise mit Gottesdienst seinen Anfang genommen, worauf die Einreihung der Schüler in die einzelnen Klassen und die Mitteilung der Schulgesetze auf der Aula erfolgte. Die Aufnahmeprüfung der neuen Schüler hatte bereits am Tage vorher stattgefunden. — Die Organisation der Anstalt erfuhr insofern eine Änderung, als die Realschule (mit gymnasialem Parallelunterrichte für die drei unteren Klassen) ihren fünften Jahreskursus eröffnete, sodass von dem Realprogymnasium im Berichtsjahre nur noch die Untersekunda bestanden hat. Bemerkt sei, dass die Quarta 19 Real- und 6 Lateinschüler, die Quinta 16 Real- und 5 Lateinschüler, die Sexta 16 Real- und 8 Lateinschüler zählte.

2. **Kuratorium.** Im Bestande desselben sind keine Veränderungen erfolgt. — Dem am 12. Mai verstorbenen Geh. Regierungsrat A. Fonck, welcher vom Anfang des Jahres 1874 bis zum Herbst 1891 noch über seine Thätigkeit als Landrat des Rheingaukreises hinaus als Vertreter des Königlichen Kompatronats dem Kuratorium angehört hatte, wird die Anstalt für seine nie ermüdende Fürsorge jederzeit ein treues Andenken bewahren! Unvergessen soll es auch bleiben, dass von demselben in hochherziger Weise der Bibliothek im Laufe der Jahre fast 200 Bände vorwiegend geschichtlichen Inhaltes zum Geschenk überwiesen worden sind!

3. **Lehrerkollegium.** Am 1. April 1897 wurde Herr Hülfslehrer Nägler zum Oberlehrer der Anstalt ernannt.

Gustav Nägler, geboren am 16. Oktober 1866 zu Geisenheim, katholischer Konfession, besuchte das Realprogymnasium seiner Vaterstadt und das Königliche Realgymnasium zu Wiesbaden, das er Ostern 1886 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Darauf widmete er sich an den Universitäten Marburg und Berlin mathematisch-naturwissenschaftlichen Studien und bestand im Februar 1894 in Marburg das Examen pro facultate docendi. In die Zeit von Ostern 1894 bis Ostern 1895 fällt sein pädagogisches Seminarjahr an der Klingerschule (Oberrealschule) zu Frankfurt am Main; das pädagogische Probejahr legte er an der Adlerflychtschule (Realschule) in Frankfurt am Main, dem Königlichen Gymnasium zu Rinteln und dem Königlichen Realprogymnasium zu Biedenkopf ab. Ostern 1896 wurde er als wissenschaftlicher Hülfslehrer an das Realprogymnasium zu Geisenheim berufen, und Ostern 1897 erfolgte seine Ernennung als Oberlehrer.

Am Schlusse des Schuljahres 1896/97 verliess uns Herr Hülfslehrer Schneider, welcher der Anstalt ein Jahr angehört hatte, um in gleicher Eigenschaft an die Oberrealschule von Hanau überzugehen. — In die erledigte Stelle trat Herr Hülfslehrer Dr. Maxeiner aus Ems ein.

4. **Schulfeiern.** Die Geburts- und Sterbetage der in Gott ruhenden Hohenzollernkaiser Wilhelm I. und Friedrich III. beging die Anstalt im Kreise von Lehrern und Schülern in der Aula durch würdige Gedenkfeiern, bei denen neben einer Ansprache Gesänge und Gedichte, die auf die Bedeutung des Tages Bezug hatten, zum Vortrage gelangten. Die Gedächtnisrede am 15. Juni hielt Herr Oberlehrer Dr. Rauch, am 18. Oktober Herr Oberlehrer Sauerborn, am 9. März Herr Oberlehrer Martin und am 22. März Herr Hülfslehrer Dr. Maxeiner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Den Allerhöchsten Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs feierte das Realprogymnasium auf der prächtig geschmückten Aula durch einen Festaktus, den zahlreiche Gäste aus dem ganzen Rheingau mit ihrer Anwesenheit beehrten. Die Schüler trugen der Feier des Tages entsprechende Chorgesänge, Deklamationen, sowie einige Klavier- und Violinstücke vor; die patriotischen Festspiele »Am Niederwalddenkmal« von Göbel und »Prinz und Kaiser« von Küppers erregten allgemeines Interesse. In der stimmungsvollen Festrede verbreitete sich Herr Oberlehrer Dr. Siele über die Pflege des Handfertigkeitsunterrichts, ein Thema, dessen meisterhafte Ausführung vielseitigen Beifall erntete.

In herkömmlicher Weise fanden auch in diesem Jahre Deklamatorien, die durch eingelegte Gesang- und Musikvorträge reiche Abwechselung boten, im engen Kreise der Schule statt und zwar 1. Frühlingsfeier am 5. Juni, 2. Sommerfeier am 14. August, 3. Weihnachtsfeier am 23. Dezember und 4. Entlassungsfeier am 22. März.

Die übliche Turnfahrt wurde am 13. Juli ausgeführt; es beteiligten sich an derselben ausser fast sämtlichen Lehrern und Schülern auch Angehörige der Schüler und sonstige Freunde der Anstalt. — Die beiden oberen Klassen fuhren bis Brohl, wanderten dann durch das Brohlthal über Bad Tönnisstein zu dem romantisch gelegenen Laacher See, nahmen die prächtige Abteikirche in Augenschein und zogen darauf nach Niedermendig, um mit der Bahn über Andernach in die Heimat zu gelangen. — Die Mittelstufe benutzte die Bahn bis Wiesbaden, marschierte zum Jagdschloss Platte und von hier auf bequemen Waldwegen an der »Eisernen Hand« vorüber zum »Taunusblick« in der Nähe des Chausseehauses; am Nachmittage ging es zum »Grauen Stein« und darauf über Neudorf ins Rheinthal. Die Rückreise erfolgte mit der Bahn von Eltville aus. — Die Schüler der Sexta und Quinta machten die genussreiche Tour in das Morgenbachthal. — Sämtliche Ausflüge, die bei prächtigem Wetter stattfanden, verliefen zur vollsten Zufriedenheit.

5. **Schulbetrieb.** Der Gesundheitszustand der Schüler war bis auf vereinzelte Ausnahmen ein günstiger; im Lehrerkollegium kamen Erkrankungen nur vorübergehend vor. — Der Unterricht begann am 27. April. Die Pfingstferien dauerten vom 6. bis 14. Juni, die Herbstferien vom 15. August bis 20. September, und die Weihnachtsferien vom 24. Dezember bis 6. Januar. — Wegen der grossen Hitze wurde der Unterricht ausgesetzt am Nachmittage des 3., 4., 25. und 28. Juni, des 1., 2. und 26. Juli, sowie des 5. und 6. August. — Das Schuljahr wird am 31. März mit Gottesdienst und öffentlicher Prüfung geschlossen. — Am 10. August beehrte Herr Provinzial-Schulrat Dr. Paehler die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte dem Unterrichte in mehreren Klassen bei.

6. **Reifeprüfung.** Es fanden zwei Termine statt; zu Herbst unterzog sich ein Schüler der Prüfung, zu Ostern zählte die Anstalt sieben Abiturienten. Bei der mündlichen Prüfung, die am 10. August und am 18. März abgehalten wurde, führte Herr Provinzial-Schulrat Dr. Paehler als Königlicher Kommissar den Vorsitz; das Kuratorium war durch Herrn Bürgermeister Fiebig vertreten. Das Ergebnis der Prüfung ergiebt sich aus der Übersicht unter IV. D.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1897/98.

	Rpg.	Realschule					Summa.
	U II.	II.	III.	IV.	V.	VI.	
1. Bestand am 1. Februar 1897	10	8	26	31	24	19	118
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1896/97	7	2	2	6	1	—	18
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	20	22	22	18	—	88
3b. „ „ Aufnahme zu Ostern	—	2	4	—	1	21	28
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1897/98	9	22	30	25	21	21	128
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	1	2	3	2	2	1	11
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . .	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme zu Michaelis	—	—	2	—	—	3	5
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters . .	8	20	29	23	19	23	122
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	—	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1898	8	20	28	23	19	22	120
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898 . . .	16,4	15,4	14,2	12,8	12	10,7	

Die Gesamtfrequenz während des Schuljahres 1897/98 betrug **132** Schüler.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evangel.	Diss.	Israel.	Einheimische.	Auswärtige.	Ausländer.
1. Am Anfange des Sommersemesters	91	31	3	3	29	99	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	86	30	3	3	28	94	—
3. Am 1. Februar 1898	85	29	3	3	28	92	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten zu Ostern 1897 7 Schüler, wovon 5 zu einem praktischen Berufe übergegangen sind; Michaelis wurde es 1 Schüler zuerkannt, der sich gleichfalls einem praktischen Berufe widmet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Verzeichnis der Schüler.

Die mit einem * bezeichneten Schüler sind während des Schuljahres ausgetreten.

Realprogymnasium:

1. Untersekunda.

1. Crass, Fritz, Erbach.
2. Glock, Georg, Geisenheim.
3. Hillebrand, Albert, Rüdesheim.
4. Lehnhäuser, Johann, Eltville.
5. Noll, Martin, Winkel.
6. Roth, Paul, Rüdesheim.
7. Schneider, Joseph, Östrich.
8. * Trapp, Joseph, Rüdesheim.
9. von Zwierlein, Gottfried, Geisenheim.

Realschule:

2. Sekunda.

1. Allendorf, Joseph, Winkel.
2. Arnsberger, Gustav, Assmannshausen.
3. Blümlein, Gerhard, Winkel.
4. Brömser, Max, Rüdesheim.
5. Dey, Anton, Geisenheim.
6. Dörhöfer, Max, Rüdesheim.
7. Gietz, Johann, Geisenheim.
8. Günther, Richard, Winkel.
9. Hesse, Alexander, Rüdesheim.
10. Hufnagel, Joseph, Assmannshausen.
11. * Joerg, Wilhelm, Östrich.
12. Kessler, Anton, Geisenheim.
13. Krayer, Adam, Winkel.
14. Levitta, Arthur, Rüdesheim.
15. * Pnischeck, Edmund, Bassenheim bei Coblenz.
16. Schauss, Ernst, Eltville.
17. Schönwetter, Rudolf, Geisenheim.
18. Sossenheimer, Franz, Rüdesheim.
19. Wahl, Otto, Eltville.
20. Weiss, Jakob, Erbach.
21. Zillig, Heinrich, Rüdesheim.

3. Tertia.

1. Berna, Ferdinand, Mittelheim.
2. Best, Gustav, Eberbach b. Hattenheim.
3. Brandmüller, Baptist, Rüdesheim.
4. Corvers, Peter Joseph, Rüdesheim.
5. Denfeld, Franz, Assmannshausen.
6. * Effelberger, Jakob, Johannisberg.
7. Ehrhard, Joseph, Rüdesheim.
8. Etienne, Alexander, Östrich.
9. Fetzer, Christian, Winkel.
10. Fischel, Johann, Bacharach.
11. Gattenhof, Wendelin, Geisenheim.
12. Günther, Erwin, Winkel.
13. * Horn, Albrecht, Eltville.
14. * Hummelt, Paul, Münster i. W.
15. Jung, Hermann, Assmannshausen.
16. Kaiser, Jakob, Hadamar.
17. Kessler, Johann, Neudorf.
18. Kessler, Joseph, Geisenheim.
19. Klein, Wendelin, Johannisberg.
20. Kubale, Richard, Rüdesheim.
21. Lohr, Joseph, Johannisberg.
22. Maldaner, Jakob, Geisenheim.
23. Meuer, Martin, Rüdesheim.
24. Meurer, Heinrich, Geisenheim.
25. Mülhens, Wilhelm, Eltville.
26. Rammersbach, Fritz, Geisenheim.
27. Schneider, Adolf, Östrich.
28. Semmler, Karl, Rüdesheim.
29. * Tripp, Ludwig, Eberbach bei Hattenheim.
30. Weil, Franz, Geisenheim.
31. Zillig, Karl, Rüdesheim.
32. Zimmermann, Fritz, Winkel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Quarta.

1. Becker, Karl, Rüdesheim.
2. Brömser, Philipp, Rüdesheim.
3. Daniel, Johann, Geisenheim.
4. Egenolf, Johann, Lorch.
5. Espenschied, Fritz, Rüdesheim.
6. Gimbel, Alfred, Rüdesheim.
7. Hassler, Walter, Geisenheim.
8. Hell, Johann, Winkel.
9. Hemes, Heinrich, Geisenheim.
10. Herrmann, Karl, Rüdesheim.
11. Hufnagel, Karl, Assmannshausen.
12. * Joerg, Alexander, Östrich.
13. Jung, Johann, Assmannshausen.
14. Kneipp, Johann, Winkel.
15. Mehrer, Andreas, Winkel.
16. Rapp, Anton, Rüdesheim.
17. Renz, Andreas, Geisenheim.
18. Rothschild, Emil, Rüdesheim.
19. *Schlegel, Ernst, Eichberg b. Erbach.
20. * Tripp, Franz, Eberbach bei Hattenheim.
21. Uihlein, Fritz, Geisenheim.
22. Vollmer, Baptist, Geisenheim.
23. Vollmer, Peter, Geisenheim.
24. Wittmann, Georg, Mittelheim.
25. Zillig, Stephan, Rüdesheim.

5. Quinta.

1. Claude, Emil, Geisenheim.
2. Claude, Johann, Geisenheim.
3. Corvers, Johann, Rüdesheim.
4. * Geis, Franz, Mittelheim.
5. * Gerhard, Georg, Rüdesheim.
6. Geromont, Franz, Winkel.
7. Göbel, Jakob, Johannisberg.
8. Gundlach, Heinrich, Geisenheim.
9. Hausmann, Nikolaus, Hattenheim.
10. Hillebrand, Max, Rüdesheim.
11. Jann, Paul, Geisenheim.
12. Klein, Johann, Johannisberg.
13. Levitta, Ludwig, Rüdesheim.
14. Matter, Karl, Eichberg b. Erbach.
15. Merscheid, Karl, Winkel.
16. Rauth, Jakob, Rüdesheim.
17. Röschel, Wilhelm, Rüdesheim.
18. Spemann, Ludwig, Winkel.
19. Stahl, Wilhelm, Rüdesheim.
20. Welz, Karl, Niederwalluf.
21. Winkel, Karl, Östrich.

6. Sexta.

1. Aumüller, Gustav, Rüdesheim.
2. Bleymüller, Hermann, Rüdesheim.
3. Buchholz, Ernst, Geisenheim.
4. Choisi, Eduard, Lorch.
5. Claasen, Hubert, Geisenheim.
6. Corvers, Anton, Rüdesheim.
7. Eulberg, Karl, Assmannshausen.
8. Fendel, Peter, Eibingen.
9. Hendorf, Albert, Rüdesheim.
10. Himmel, Karl, Geisenheim.
11. * Jouanne, Hilmar, Hattenheim.
12. Jung, Karl, Rüdesheim.
13. Koch, Richard, Geisenheim.
14. Kremer, Georg, Winkel.
15. * Kretschmer, Fritz, Geisenheim.
16. Meuer, Joseph, Rüdesheim.
17. Niezoldi, Georg, Rüdesheim.
18. Rath, Andreas, Geisenheim.
19. Schmitt, Wilhelm, Assmannshausen.
20. Schöne, Heinrich, Assmannshausen.
21. Schönleber, Johann, Winkel.
22. Uihlein, Walter, Geisenheim.
23. Wagner, Kurt, Rüdesheim.
24. Weis, Georg, Erbach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Verzeichnis der Abiturienten.

№	Namen	Geburts-		Konfession	Des Vaters		Aufenthalt			Gewählter Beruf
		Ort	Tag		Stand	Wohnort	in einer anderen höheren Lehranst. Jahre	in der hiesigen Anstalt überhaupt Jahre	in der hiesigen Anstalt in Sekunda Jahre	
1	Trapp, Joseph	Rüdesheim	27. April 1877	kath.	† Küfer	Rüdesheim	Lehranst. in Dieburg: 3	3	$1^1/_2$	Kaufmann
2	Crass, Fritz	Erbach	24. Sept. 1881	kath.	Gastwirt	Erbach	Realschule in Erbach: 3	4	2	Marine
3	Glock, Georg	Rüdesheim	25. März 1881	kath.	Kellermeister	Geisenheim	—	7	1	Kaufmann
4	Hillebrand, Albert	Rüdesheim	14. Jan. 1882	ev.	Weinhändler	Rüdesheim	Realschule in Bingen: $1^1/_2$	$5^1/_2$	1	Kaufmann
5	Noll, Martin	Winkel	19. Juni 1881	kath.	Kaufmann	Winkel	—	$4^1/_2$	1	Maschinenfach
6	Roth, Paul	Rüdesheim	3. Juni 1882	kath.	Lehrer	Rüdesheim	—	$6^1/_2$	1	Kaufmann
7	Schneider, Joseph	Östrich	8. April 1881	kath.	Gutsbesitzer	Östrich	Gymnasium i. Hadamar $^3/_4$	$6^1/_4$	1	Kaufmann
8	v. Zwierlein Gottfried	Geisenheim	9. Aug. 1880	ev.	† Gutsbesitzer	Geisenheim	—	8	2	Kaufmann

Trapp legte die Prüfung im Herbsttermin ab, die übrigen zu Ostern. Die Abiturienten Trapp, Noll und Schneider wurden von der ganzen mündlichen Prüfung befreit, die Abiturienten Crass, Glock, Hillebrand, Roth und von Zwierlein hatten sich der Prüfung in je einem Unterrichtsfache zu unterziehen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Lehrmittelsammlung.

1. Geschenke.

a) Für die Lehrerbibliothek. 1. Vom Herrn Unterrichtsminister: Jahrgang 1897 des Jahrbuchs für Jugend- und Volksspiele von Schenckendorf-Schmidt. — 2. Von Herrn Amtsrichter Christ in Rüdesheim: F. v. Köppen, Die Hohenzollern und das Reich, 4 Bände; Keil, Die deutschen Stammbücher des 16. bis 19. Jahrhunderts. — 3. Vom Verfasser: Maxeiner, Französische Wörter im Mittelhoch-Deutschen. — 4. Von Verlagsbuchhandlungen: Lehrbücher aus fast allen Gebieten des Unterrichts.

b) Für die Schülerbibliothek. 1. Von dem Tertianer Ferdinand Berna: Wagner, Entdeckungsreisen in Haus und Hof, — in Wald und Feld, — in der Wohnstube; Weissbart-Weichherz; Das Raubtier des Arabers; Der Löwe des Tanganyka. 2. Von Verlagsbuchhandlungen: Eine grosse Anzahl von Lehrbüchern und patriotischen Schriften.

c) Für die geographische Sammlung. Von Herrn Generalkonsul E. v. Lade auf Monrepos zu Geisenheim: Ein von demselben erfundener Relief-Mondglobus nebst kurzer Beschreibung des Mondes.

Den gütigen Gebern sprechen wir unseren besten Dank aus!

2. Anschaffungen.

a) Für die Lehrerbibliothek. Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preussen; Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Lyon; Zeitschrift für neuere Sprachen mit dem Beiblatt Phonetische Studien von Vietor-Dörr; Neoglottia von Kressner; Geographische Zeitschrift von Hettner; Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht von Hoffmann; Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen von Weidner-Holzmüller; Monatsschrift für das Turnwesen von Euler-Eckler; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen von Mushacke; Deutsche Dichter der Neuzeit (neue Folge) von Leimbach; Die Schule von Scheffler; Praktische Pädagogik von Matthias; Didaktik und Methodik des deutschen Unterrichts von Wendt; Wegweiser durch die Schwankungen des deutschen Sprachgebrauchs von Matthias; Der deutsche Unterricht von Lehmann; Werden und Wesen unserer Muttersprache von Weise; Die deutschen Mundarten von Regenhardt; Deutsche Aufsätze von Böhm; Übungsstücke zur deutschen Rechtschreibung von Wetzel; Kaiser-Geburtstags-Reden von Herbst; Fröhliche Weihnachten von Weiss; Aus dem Munde der Kinder von Baltz; Deutschlands Siegfeder von Roth; Deutschlands Siegschwert von demselben; Vor Saarbrücken von L.; Vaterländische Helden von Wolter; Vaterländische Ehrentage von Abel; Am Niederwalddenkmal von Göbel; Neues zum Kaiserfeste von Kruspe; Gut Deutsch von Heintze; Die Feier vaterländischer Gedenktage von Bürgel; Prinz und Kaiser von Küppers; Eine Nordlandsfahrt des Kaisers von Schanz; Des Prinzen Heinrich Reise um die Welt von Kipper; Ein

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jahr Erfahrungen mit der neuen Methode von Klinghardt; Französische Grammatik von Lücking; Die französischen Lehrbücher von Strien; Voyage à Paris von Ploetz; Die Entwickelung der französischen Litteratur seit 1830 von Meyer; Waterloo von Erckmann-Chatrian; Les Enfants de Marcel von Bruno; Little Lord von Burnett; Englisches Vokabularium von Meurer; The Traveller's Companion von Ploetz; Annalen des Nassauischen Altertums-Vereins; Der erste Hohenzollernkaiser von Petersdorff; Kaiser Wilhelm II. von Wolter; Unser Vaterland von Bornhak; Luthers Leben von Fauth; Der deutsche Student von Ziegler; Deutschlands Seemacht sonst und jetzt von Wislicenus; Lehrbuch der Geographie von Wagner; Methodische Entwickelung der Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde von Höffler; Atlas für Mittel- und Oberklassen von Lehmann-Petzold; Taschenatlas vom Mittelrhein-Gebiet von Peip; In Nacht und Eis von Nansen; Studien und Lesefrüchte von Bach; Führer in die Welt der Laubmoose von Schmidt; Repetitionstafeln für den zoologischen Unterricht von Koehne; Der Zeichenunterricht zu Ende des 19. Jahrhunderts von Schoop; Das Bewegungsspiel von Raydt.

b) Für die Schülerbibliothek. Unser Heldenkaiser von Oncken; Bilder-Atlas zur Geographie von Europa von Geistbeck; Bilder-Atlas der aussereuropäischen Erdteile von demselben; Studien von Stifter; Der kühne Malaie von Zastrow; Aus fernen Zonen von Scipio; Feierstunden von Osten; Aus fernen Landen von Fogowitz; Der fliegende Holländer von demselben; Die Robinson-Insel von Norden; Der Inselkönig von Foehse; Auf fremder Erde von Höcker; Der letzte Mohikaner von Cooper; Durch Kampf zum Sieg von Springer; Der Wildtöter von v. Wickede; Streifzüge durch Länder und Meere von Fogowitz; See-Geschichten von Fricke; Die Goldsucher in Australien von Springer; Der Elefantenjäger von Born.

c) Für die naturwissenschaftliche Sammlung. Arm, Schulterblatt und Schlüsselbein des Menschen; Brustwirbel mit Rippen; Griechische Landschildkröte; Europäische Sumpfschildkröte; Kreuzotter; Ringelnatter; Verwandlung des Frosches; Gefleckter Feuersalamander; Kammmolch; Flussbarsch; Karpfen; Schleie; Hecht; Bachforelle; Gemeiner Aal; Seepferdchen; Flussneunauge; Mikroskopische Präparate.

d) Für den physikalischen Apparat. Eine selbsterregende Influenzmaschine; Eine Crookes'sche Röhre; Ein fluorescierender Schirm; Die Entstehung einer elektrischen Glühlampe.

e) Für das chemische Laboratorium. Drei Retortenhalter; Drei Retorten; Sechs Woulf'sche Flaschen; Fünf Kochflaschen; Drei Trichterröhren; Hundert Reagiercylinder; Ein Knallgas-Apparat nach Bunsen; Ein Wasserzersetzungs-Apparat mit Stativ.

f) Für den Zeichenunterricht. 12 Hefte neuer Initialen von Franke; Das neue Monogramm von demselben; Das farbige Ornament in 24 Blättern von Schoop.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Leider besitzt die Anstalt nur die in einem Kapitale von 650 Mk. bestehende Schülerstiftung, deren Zinsen zur Anschaffung von Büchern für bedürftige und fleissige Schüler dienen. — Einer grösseren Anzahl unbemittelter und würdiger Schüler hat das Kuratorium auch in diesem Jahre einen teilweisen Erlass des Schulgeldes gewährt.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Eine höhere Lehranstalt kann ihre Hauptaufgabe, die Erziehung der Jugend, nur dann erspriesslich lösen, wenn die Verbindung zwischen Elternhaus und Schule recht innig und lebendig ist. Häufige Rücksprache der Eltern unserer Schüler mit dem Leiter und den Lehrern wird von diesen nicht als eine Last empfunden, sondern jederzeit freudig begrüsst. Wenn, wie in Geisenheim, etwa drei Viertel der Schüler nicht aus dem Schulorte selbst, sondern zumeist aus den benachbarten Städten und Ortschaften kommen, dann empfiehlt sich dringend ein öfterer Gedankenaustausch über die körperliche, geistige und sittliche Entwickelung der uns anvertrauten Jugend.

2. Auf einige Bestimmungen der Schulordnung sei an dieser Stelle besonders aufmerksam gemacht: Auswärtige Schüler sind nach Rücksprache mit dem Direktor so unterzubringen, dass die Gewähr gehöriger Aufsicht gegeben ist. — Das Verhalten des Schülers ausserhalb der Schule muss gesittet und anständig, überhaupt in jeder Beziehung der Würde der Anstalt angemessen sein; namentlich haben die Schüler sich auch gegen ihre Hauswirte und Hausgenossen bescheiden, gegen Mitschüler freundlich und verträglich zu zeigen. — Auf dem Wege zur Schule und nach Hause hat der Schüler jeden unnötigen Aufenthalt zu vermeiden und sich ruhig und anständig zu betragen; ganz besonders gilt dies von denjenigen Schülern, welche die Eisenbahn benutzen. — Der Schüler hat alles zu meiden, was ihn von seinem Studium abzieht oder seinem Verhältnis als Schüler nicht angemessen ist. — Die Ordnungsliebe und Reinlichkeit des Schülers soll sich in dem Zustand seiner Kleidung, sowie seiner Bücher und Hefte kundgeben. — Unsaubere, überschriebene und auf andere Weise die Schulzwecke vereitelnde Bücher werden dem Gebrauche entzogen. — Hinsichtlich der Schulbücher, Hefte usw. haben die Schüler den Anordnungen der Schule Folge zu leisten. — Die einheimischen, bei ihren Eltern wohnenden Schüler dürfen Theater nur mit deren Erlaubnis, öffentliche Bälle nur in Begleitung ihrer Eltern oder der Stellvertreter derselben besuchen; die auswärtigen Schüler bedürfen in beiden Fällen der vorgängigen Erlaubnis ihres Ordinarius. — Der Besuch von Volksversammlungen ist den Schülern überhaupt nicht gestattet. — Von den Festen, welche die Schule veranstaltet, darf sich kein Schüler ohne

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erlaubnis des Ordinarius ausschliessen. — Für das Baden im freien Rhein lehnt die Anstalt jegliche Verantwortung ab. — Ohne Zustimmung der Eltern oder des Vormundes dürfen Schüler weder borgen, noch etwas verkaufen oder vertauschen. — Wenn ein Schüler durch Krankheit verhindert ist, die Schule zu besuchen, so ist davon im Laufe des ersten Tages dem Ordinarius mit Angabe des Grundes schriftlich Anzeige zu machen. Beim Wiedererscheinen hat der Schüler seinem Ordinarius eine schriftliche Entschuldigung seitens des Vaters oder dessen Stellvertreters unter Angabe der Dauer und des Grundes der Versäumnis vorzulegen und jedem Lehrer, dessen Stunden er versäumt hat, davon Kenntnis zu geben.

3. Das Schulgeld ist vierteljährlich im ersten Monate eines jeden Quartals zu bezahlen. — Schulgeldermässigungen können erst nach einem halbjährigen Besuche der Anstalt auf Grund der Würdigkeit der Schüler und Bedürftigkeit der Eltern und zwar höchstens für ein Schuljahr vom Kuratorium gewährt werden; alle Gesuche müssen schriftlich bis zum Beginn des Schuljahres an den Vorsitzenden des Kuratoriums eingereicht werden. —

4. Die Anmeldung eines Schülers muss durch den Vater oder dessen berechtigten Stellvertreter persönlich oder schriftlich geschehen. Dabei sind einzureichen: 1. Die Geburtsurkunde; 2. Ein Impfschein bezw. Wiederimpfungsschein; 3. Ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über die private Vorbildung und das bisherige Betragen.

Zur Aufnahme in die Sexta ist das Alter von 9—10 Jahren das geeignetste. Bei jährlicher Versetzung können die Schüler nach sechs Jahren, also nach vollendetem fünfzehnten Lebensjahre, die Schule durchgemacht haben; es bleibt alsdann noch Zeit genug, einen praktischen Beruf zu ergreifen.

Bedingungen für die Aufnahme in die Sexta sind: 1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; 2. Fertigkeit, Vorgesprochenes in beiderlei Schrift ohne gröbere Fehler gegen die Rechtschreibung leserlich, reinlich und nicht zu langsam nachzuschreiben; 3. Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; 4. Einige Kenntnis der biblischen Geschichte.

VIII. Beginn des neuen Schuljahres.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 18. April, morgens $8^1/_2$ Uhr, mit der Aufnahmeprüfung der neuen Schüler; der Unterricht nimmt Dienstag, den 19. April, $8^1/_2$ Uhr früh, mit Gottesdienst und Verlesung der Schulgesetze seinen Anfang.

Geisenheim im Rheingau, im März 1898.

Direktor Hermann Koch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erlaubnis des Ordi
Anstalt jegliche V
mundes dürfen Sc
Wenn ein Schüler
ist davon im Lau
schriftlich Anzeige
narius eine schriftli
unter Angabe der
Lehrer, dessen Stu

3. Das Sch
bezahlen. — Schul
der Anstalt auf Gr
zwar höchstens fü
müssen schriftlich
toriums eingereicht

4. Die Ann
tigten Stellvertreter
1. Die Geburtsurk
gangszeugnis der
private Vorbildung

Zur Aufna
Bei jährlicher Vers
fünfzehnten Lebens
genug, einen prak

Bedingung
deutscher und late
Schrift ohne gröb
zu langsam nachzu
Zahlen; 4. Einige

den im freien Rhein lehnt die
ung der Eltern oder des Vor-
erkaufen oder vertauschen. —
die Schule zu besuchen, so
ius mit Angabe des Grundes
hat der Schüler seinem Ordi-
ers oder dessen Stellvertreters
umnis vorzulegen und jedem
nis zu geben.

Monate eines jeden Quartals zu
ch einem halbjährigen Besuche
d Bedürftigkeit der Eltern und
gewährt werden; alle Gesuche
n den Vorsitzenden des Kura-

den Vater oder dessen berech-
hen. Dabei sind einzureichen:
derimpfungsschein; 3. Ein Ab-
beglaubigtes Zeugnis über die

9—10 Jahren das geeignetste.
ns Jahren, also nach vollendetem
en; es bleibt alsdann noch Zeit

sind: 1. Geläufigkeit im Lesen
, Vorgesprochenes in beiderlei
ng leserlich, reinlich und nicht
rundrechnungsarten mit ganzen

VIII. E . Schuljahres.

Das neue April, morgens $8^1/_2$ Uhr, mit der
Aufnahmeprüfung nimmt Dienstag, den 19. April,
$8^1/_2$ Uhr früh, mit hulgesetze seinen Anfang.

Geisenhe

Hermann Koch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf